



Der Wilhelmsplatz in der Weststadt soll attraktiver werden, die Platzmitte aber so bleiben – hier finden regelmäßig Märkte und Veranstaltungen statt. Fotos: Philipp Rothe

Die Kurzzeitparkplätze für das Josefskrankenhaus sind dem Bezirksbeirat bei der Umgestaltung ein Dorn im Auge.

Die Pläne für den Platz werden konkreter

Randbereiche sollen aufgewertet werden – Kurzzeitparkplätze fürs Josefskrankenhaus sollen in Anwohnerparkflächen verlegt werden

Von Maria Stumpf

Weststadt. Die Menschen in der Weststadt wünschen sich seit Jahren mehr Aufenthaltsqualität auf ihrem Wilhelmsplatz. Längst macht sich das breit aufgestellte Aktionsbündnis „Schöner Willi“ dafür stark. Bald könnte es mit den Umbauten losgehen, informierte Simone Merkel vom Stadtplanungsamt nun den Bezirksbeirat. Der stimmte einem Antrag zu, die Kurzzeitparkplätze für das Josefskrankenhaus parallel zum Platz als zusätzliche Freiraumfläche in die Umbaupläne mit einzubeziehen.

„Von aufwendigen Umbauten“ werde abgesehen, erklärte Simone Merkel die Vorschläge der Stadtverwaltung „nach mehreren Bestandsanalysen“. Eine grundlegende Erneuerung des Gesamtplatzes stehe nicht im Raum. „Das wird ja wohl auch gar nicht gewünscht.“ Der Fokus liege auf der Aufenthaltsqualität an den Randberei-



Sitzgelegenheiten wie diese waren eine der ersten Maßnahmen des Bündnisses.

chen, mehr Grün und dem Erhalt der Bäume. Die Verwaltung werde von einem Landschaftsarchitektenbüro zwei Varianten erarbeiten lassen, die sich unterscheiden sollen. Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens soll es dann am Samstag,

18. November, eine Informationsveranstaltung geben, deren Ergebnisse in die Freiraumplanung einfließen. Für Kinder und Jugendliche sei eine Online-Befragung geplant. Sie sei zusehends, bis zum Frühjahr 2024 auch einen Kostenplan zu haben, der dann für den Haushalt 2025/26 relevant werden könne.

Wenig glücklich zeigte sich Merkel über den Kurzzeitparkplatz für das Josefskrankenhaus, der über die Wilhelmstraße an- und abgefahren wird. „Aber der ist halt da.“ Eine Anmerkung, die Bezirksbeirätin Regina Schmidt (Grüne) so nicht stehen lassen wollte. Die Notwendigkeit der

Kurzzeitparkplätze für das Krankenhaus wolle sie nicht bestreiten, sagte sie. Aber man könnte die auch an die Straße verlegen, dahin, wo bislang Anwohnerparkplätze seien. Ihr entsprechender Antrag wurde nach längerer Diskussion mehr-

heitlich angenommen. Einige Räte befürchteten allerdings, dass mit diesem speziellen Wunsch im Bezirksbeirat der Kurzzeitparkplatz den politischen Entscheidungsprozess im Gemeinderat beeinflussen. Auf Vorschlag von Merkel soll der Landschaftsarchitekt nun mitnehmen, den Parkplatz als zusätzliches Gestaltungselement des Wilhelmsplatzes erstmal „mitzudenken“ und einzuarbeiten. „Wenn das aber dann nicht so gewollt wird, dann sollte der Entwurf trotzdem funktionieren.“

„Wir sind in einem guten und regelmäßigen Austausch mit dem Aktionsbündnis“, lobte Merkel die Arbeit mit dem Aktionsbündnis, und Lutz Hager, FDP-Bezirksbeirat und Sprecher des Bündnisses, bestätigte das. Er danke der Stadt für die gute Zusammenarbeit und man möchte das Miteinander weiter konstruktiv gestalten. „Jetzt muss auf die Planungsphase aber auch die Umsetzungsphase folgen“, mahnte er.